Nebis Wochenschau

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **95 (1969)**

Heft 46

PDF erstellt am: **06.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Nebis Wochen schau

Bundesrat

Eines kann man den Schweizer Politikern sicher nicht nachsagen: Sie drängelten nach höchsten Würden (und Bürden). Die potentiellen Kandidaten für die zwei freiwerdenden Bundesratssitze verteilen Körbe. So winkte Stadtrat Bieri, der Zürcher Finanzvorstand, ab mit den Worten: «Ich liebe Zürich und seine Steuerzahler!»

Basel

Im Vorfeld der Anfang Dezember fälligen Abstimmung in den Halbkantonen Baselstadt und Baselland streiten sich die Gegner und Freunde der Wiedervereinigung herum, als wären sie bereits verheiratet.

Telephon

Die PTT verfügt über eine neue Anlage, die anonyme Anrufer innert Sekunden ermittelt und registriert. Perfekt ist der Apparat erst, wenn er anonymen Abhörern die Ohren stopft.

Hilfe! Die Hilfe wird gekürzt!

Kein Ruhmesblatt für die Zürcher Behörden ist die Affäre mit den Kürzungen der Altersbeihilfe. Über 6000 Personen wurden davon betroffen, was großen Wirbel, viel Aufregung und Empörung entfachte. Die alten Leute, welche über Kriegs- und Krisenjahre durchhalten mußten, verstehen es nicht, daß die Wohlstandsgesellschaft sie stiefmütterlich behandelt und ihnen die kargen Bezüge noch kürzt. Es ist schon so: Für die Technik (Flughafen, Autobahnen usw.), für alles Mögliche und Unmögliche gibt das reiche Zürich Milliarden aus, aber für die Alten, da wird der Rappen gespalten!

Presse

Es soll ein ‹Ehrenkodex des Vereins der Schweizer Presse› geschaffen werden. Wenn er eingeführt und verpflichtend würde, dann dürften einige Reporter nicht mehr schreiben, und mindestens eine Zeitung nicht mehr erscheinen . . .

EMD/‹Florida›

In Verlegenheit geraten wegen einem Hübscher? Das wäre ja noch schöner!

«Grüezi wohl Frau Stirnimaa!»

hat als neue Nationalhymne den Vorteil von nur einer Strophe.

Wein

1969 war ein überdurchschnittlich gutes Weinjahr, was die Qualität betrifft. Die Preise werden jedoch, das weiß man jetzt schon, steigen. Denn der Jahrgang war überdurchschnittlich schlecht, was die Quantität betrifft.

Knüpfkunst

Hochkonjunkturlichen Aufschwung erleben nun auch die Orientteppiche. Bereits bekommt man sie sogar im Migros-Markt. Demnächst im Doppelpack noch billiger?

Forschung

Nach röntgenologischen Untersuchungen der Mumie kommt ein britisches Forscherteam zum Schluß, Tut-anch-Amon sei ermordet worden. Als Hinweis dient eine klaffende Wunde am Kopf des Pharaos. Mit Spannung erwartet man die TV-Sendung ‹Aktenzeichen Tut-anch-Amon ungelöst›!

Verzicht

Die französischen Bischöfe schlagen vor, statt des bisherigen Fleischverbots am Freitag an einem Tag der Woche auf Alkohol und Tabak zu verzichten. Ob damit den Süchten abgeholfen – oder der Nachholbedarf am folgenden Tag nur dreimal größer wird?

Pardon

Die Oktobernummer der deutschen satirischen Zeitschrift ‹Pardon› wurde in der Schweiz wegen der Karikatur eines nackten Mannes nicht verkauft. Und das an den Kiosken, die Heftli mit Photographien nackter Damen zu Dutzenden feilhalten. Es muß doch etwas dran sein, an dem ‹kleinen Unterschied›!

Schaben

Die Schaben, denen unter der Devise ‹Oeffnet die Mottenkisten› die Existenzbasis entzogen werden soll, haben zu einem Protestmarsch nach Bern aufgerufen.

Reisen

Zu den neusten Formen des organisierten Massentourismus gehört die Modereise. In einem Tag wird Paris oder Rom angeflogen, die

Stadt besichtigt und – eine Modeschau besucht. In Paris zum Beispiel präsentiert der Couturier Esterel seinen letzten Schrei, der heißt ‹Négligé Snob›!

Massaker

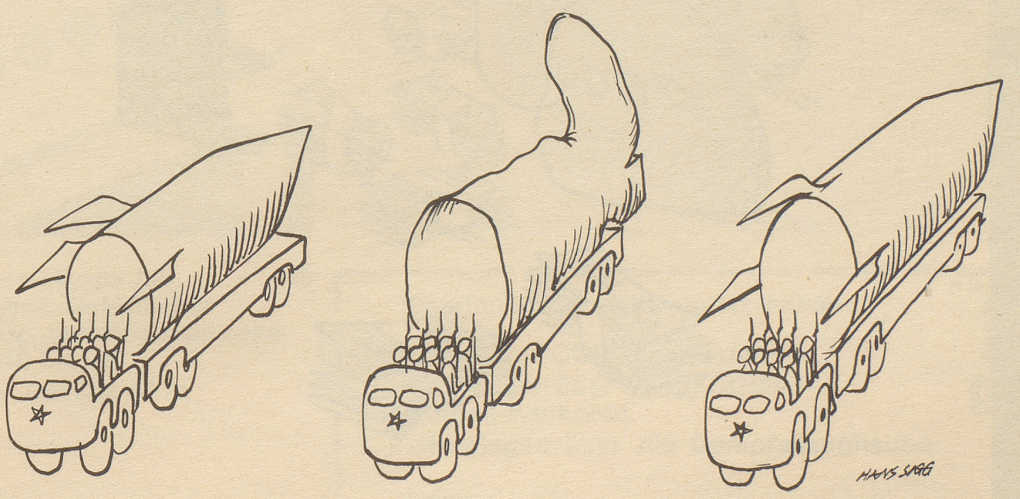
Recherchen über die Indianermorde in Brasilien haben ergeben, daß die schrecklichsten Gerüchte über die Ausrottung der Eingeborenen im Amazonas- und Mato Grosso-Gebiet von der Wirklichkeit noch übertroffen werden. Nie war die weißere Rasse auch die weisere Rasse.

Konflikt

Einst zitterten die Zedern im Libanon. Heute zittern die Libanesen.

Worte zur Zeit

Das Problem der Atomspaltung ist auf dem Gebiet der Politik schwieriger zu lösen als auf dem der Wissenschaft. *John F. Kennedy*



Moskau feiert den 52. Jahrestag der Oktoberrevolution